V. Abschnitt.

Die Structur der Westalpen in ihren Beziehungen zum Gebirgsbau der Ostalpen.

Tektonische Elemente der Westalpen. — Concentrische Anordnung der Zone des Monte Rosa, des Briançonnais und des Montblanc. — Unterschiede im Gebirgsbau der krystallinischen Hauptzonen. — Der äussere Sedimentgürtel keine einheitliche Zone. — Selbstständiges Vortreten der einzelnen Faltenbogen. — Tektonische Homologie zwischen West- und Ostalpen. — Bogenförmiges Vortreten des Seegebirges, des Adula-Systems und des Rhätikon. — Sigmoide der nordostschweizerischen Kalkalpen im Rheinthal. — Grenze zwischen West- und Ostalpen. — Verschiedenheit des Vor- und Rücklandes. — Anschluss der Westalpen an den Apennin. — Beziehungen zu den Provençalischen Gebirgen. — Alte Massen des Vorlandes. — Anzeichen älterer Gebirgsfaltung. — Permische Faltungsphase. — Cretacische Faltungsphase. — Miocäne Faltungsphase. — Die Structur der Westalpen. — Schluss.

Die in den vorangehenden Abschnitten mitgetheilten Erfahrungen über die Structur der Westalpen lassen die nachfolgenden Grundlinien in dem Bauplane der letzteren erkennen.

Zwei grosse, concentrisch angeordnete Zonen legen sich bogenförmig um die piemontesische Ebene und wenden ihre convexe Aussenseite nach Südwesten, Westen und Norden. Diese beiden Hauptzonen der Westalpen sind ausgezeichnet durch das Hervortreten krystallinischer Gesteine. In der südöstlichen, inneren, der Ebene des Piemont unmittelbar anliegenden Zone des Monte Rosa bilden die krystallinischen Gesteine einen zusammenhängenden Gürtel. In der äusseren Hauptzone, derjenigen des Montblanc erscheinen sie dagegen nur in der Gestalt inselförmiger, isolirter Centralmassive, die innerhalb einer Decke von jüngeren Sedimenten sichtbar werden.